



STUDIERENDENPARLAMENT

Das Präsidium

c/o AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gebäude 25.23.U1 – Universitätsstraße 1 – 40225 Düsseldorf
Tel.: (0211) 81-13281 (Sekretariat) – Fax: (0211) 81-13290 – E-Mail: sp@asta.hhu.de

Düsseldorf, 08.01.2020

An das Studierendenparlament

Antrag: Förderung des defrag Magazins

Initiative: defrag zine

Antragstellende: Lisa Tracy Michalik

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen, das Projekt defrag zine, vertreten durch Frau Lisa Tracy Michalik mit bis zu 2.000 Euro zu fördern.

Projektbeschreibung

defrag ist ein studentisches Zine (im Selbstverlag erscheinendes Magazin), welches im Juni 2020 bei einer Releaseparty mit Lesebühne erscheinen wird. Damit soll an die Arbeit des bis 2018 bestehenden Düsseldorfer Literaturmagazins S/ash angeknüpft werden. In diesem Zine wollen wir Theorien, welche wir im Verlauf des Bachelor- und Masterstudiums der Medienkulturanalyse gelernt haben in die Praxis umsetzen. Im Heft geschieht dies konkret durch Text- und Literaturbeiträge, Fotostrecken und andere künstlerische Ausdrucksformen von jungen Kunstschaffenden und Studierenden.

Das Studium an der Heinrich-Heine-Universität war und ist die ideale Vorbereitung, ein solches Projekt zu realisieren und langfristig zu etablieren. Die Idee zu dem Projekt des Zines bestand bereits zu Beginn unseres Masterstudiums. Aufgrund unserer verschiedenen Hintergründe, haben wir uns entschlossen, dieses Potenzial der Diversität produktiv für eine Diskursplattform zu nutzen. Sonst marginalisierte Stimmen, wie beispielsweise von jungen Frauen mit Migrationshintergrund sollen hörbar gemacht werden und eine Plattform finden. defrag ist ein offenes Format und verbindet künstlerische und wissenschaftliche Positionen aus diversen Blickwinkeln. Verschiedenes Bildmaterial wie Fotos oder Illustrationen stehen in defrag neben Essays, Gedichten oder kulturwissenschaftlicher Analyse.

defrag – in der IT steht dieser Begriff für Defragmentierung, also Neustrukturierung und eine neue Anordnung. Auch in unserem Magazin wollen wir unseren Gedanken und kreativen Prozessen einen neuen Raum geben. Unsere eigenen Beiträge werden dabei durch kuratierte Einreichungen ergänzt. Es handelt sich dabei um eigens für das Magazin angefertigte Inhalte. In diesem Projekt sollen künstlerische und wissenschaftliche Positionen verbunden werden. Die Form des Zines ist gerade in der unabhängigen Kreativszene populär. Es ist eine Bezeichnung für ein im Eigenverlag erscheinendes, nicht-kommerzielles Do-it-Yourself-Werk. An diesen Grundsätzen orientieren wir uns.

Mit der Veröffentlichung der ersten Ausgabe soll zudem eine studentische Lesebühne veranstaltet werden, die Raum für künstlerisches Ausprobieren und konstruktives Feedback gibt und außerdem auch jungem musikalischem Talent zur Rahmung des Programms eine Bühne bietet. Regelmäßig werden wir zur offenen Bühne einladen, bei der Texte, Filme und Fotos präsentiert und einem Publikum zugänglich werden. So soll auch nach der S/ash weiterhin ein Raum für Diskussion und Vernetzung zwischen Universität und Stadt gegeben sein, erweitert um den Fokus gegen Diskriminierung und dem Anspruch, besonders auch marginalisierten Stimmen Gehör zu verschaffen.

Begründung

Unser Zine soll neue und diverse Perspektiven auf Popkultur und Identität aufzeigen. Diese Impulse sind vor allem durch unser vielseitiges Studium am Institut für Medien und Kultur geprägt. Gerade Düsseldorf als Universitäts-, Mode-, Kunst- und Kulturstadt ist ein wichtiger Standort für die Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Popkultur. Dazu wollen wir auch einen studentischen Beitrag leisten. Mit *defrag* wollen wir zudem durch die künstlerische Auseinandersetzung ein feministisches Statement setzen und den Diskurs gegen verschiedene Diskriminierungsformen, etwa Sexismus, Rassismus, Antisemitismus oder Homophobie vorantreiben. So möchten wir zeigen, dass diese Diskriminierungsformen in einer weltoffenen Stadt wie Düsseldorf und vor allem auf dem Universitätscampus keinen Platz haben. In Düsseldorf, vor allem im Umfeld der Hochschulen, gibt es derzeit wenige feministische Initiativen. Dies wollen wir mit *defrag* ändern.

Anlagen: **Finanzierungsplan**

Kostenkalkulation

<p>Druckkosten für 400 Exemplare</p> <p>Der Kostenvoranschlag orientiert sich an den Preisangaben der Druckerei, Rechnung kann bei Bedarf nachträglich eingereicht werden.</p>	<p>2.000 EUR</p>
---	-------------------------

Begründung der Kostenaufstellung

Gedruckt wird auf umweltfreundlichem Papier. Darüber hinaus wird das Magazin bei einer Düsseldorfer Druckerei im Offset-Druck hergestellt. Zu den oben genannten Ausgaben gibt es eine Gegenfinanzierung, da aber das Geld über den Verkauf erst im Verlauf des Projekt erwirtschaftet werden kann, gewährleistet erst die Unterstützung seitens des Studierendenparlaments die Durchführung des Projekts. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf möchten wir ein nachhaltiges und langfristiges Projekt verfolgen, welches sich auf Dauer an der Universität etablieren kann.

Mit freundlichen Grüßen



Lisa Tracy Michalik